Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift

Band: 3 (1836)

Heft: 12

Nachwort: An die Leser der helvetischen Militär-Zeitschrift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die Leser der helvetischen Militär-Zeitschrift.

Wir haben uns entschlossen, einen vierten Jahrgang dieses militärwissenschaftlichen Journals zu geben.

Wir fordern daher die bisherigen resp. Leser auf, neu zu abonniren.

Hiebei nehmen wir Veranlassung, unsern Kameraden, den Offizieren der Schweiz, über Zweck und Wirkungssphäre unseres Journals einige Worte zuzurufen.

Kameraden! Es soll nicht unser, es soll Euer Journal sein. Es soll die helv. Militär-Zeitschrift, wie schon an dem letzten eidgenössischen Offiziersverein ausgesprochen wurde, nicht sowohl ein Blatt nach der Art einer Zeitung sein, welche hauptsächlich Novitäten berichte, nicht sowohl eine Zeitschrift nach der Art derer, welche allgemein wissenschaftlich belehren, sondern vielmehr ein Sprechsaal, ein Repertorium unserer eigenen militärischen Angelegenheiten. Das Grundwesen unserer Wehreinrichtungen erfordert dieß. Es ist alles noch so manchfaltig, Bildung, Bedürfnisse noch so ungleich, daß vor Allem andern diese sich viel lauter auszusprechen haben, als bis jetzt geschah

Das ist nun Eure Sache. Wir verlangen von Eurem Patriotismus diese nähere Theilnahme. Wir fordern Euch auf, uns durch Einsendungen durch briefliche Mittheilungen, seien sie so kurz als sie wollen, enthalten sie auch nur Anfragen, Wünsche, zu unterstützen. Es ist da Alles willkommen, denn nur indem man Alle hört, die Interessen aller vergleicht, wird es mehr und mehr Licht werden unter uns über diese hochwichtige Seite unserer vaterländischen Angelegenheiten, die militärische, — werden wir uns, Individuen, Vereine, Behörden mehr und mehr verständigen, und nur so kann diejenige Einheit entstehen in Erkennen, Wollen und Handeln, ohne die ein Staatenbund immer ohne ächte kriegerische Kraft sein wird.

Warum machen wir noch immer Gesetze, Organisationen, und führen beinahe keine aus? warum sind wir, wenn endlich denn eine ins Leben treten soll, kaum mit ihr zufrieden? Weil wir uns in unsern Interessen unter einander immer noch nicht recht kennen, weil wir uns noch nicht darüber verständigt, ausgesprochen haben

Für die Lösung dieser Aufgabe soll die helv. Militär-Zeitschrift da sein. Die Hauptrubrik des Journals soll als dieser Sprechsaal erscheinen Daneben werden wir dann fortfahren, durch größere Aufsätze von Zeit zu Zeit wieder auf das höhere gemeinschaftliche Ziel zu weisen, durch historische Erinnerungen aus der eigenen Kriegsgeschichte, Blicke auf die auswärtige, und technische Notizen ꝛc., wie bisher die Theilnahme an militärischen Angelegenheiten und die Wißbegierde zu befriedigen.

* * *

Indem wir schließlich noch einmal zur Erneuerung des Abonnements auffordern, erinnern wir auch diejenigen, die es betrifft, daran, die rückständige Bezahlung der ältern Jahrgänge an uns postfrei in Bälde einsenden zu wollen.

Bern im Monat Februar 1837.

Die Redaktion.